



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Schwerpunkt Außenwirtschaft 2014/2015

Aktuelle Konjunkturperspektiven: Warum hinkt
Österreichs Wachstum hinter jenem Deutschlands hinterher?

Christian Ragacs, Klaus Vondra

Wien, 23. Juni 2015

KONJUNKTURAUSSICHTEN

Wachstumsaussichten des Euroraums verbessern sich

	Prognose Juni			Revision gegenüber März		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Reales BIP	+1,5%	+1,9%	+2,0%	0,0 pp	0,0 pp	-0,1 pp
HVPI-Inflation	+0,3%	+1,5%	+1,8%	+0,3 pp	0,0 pp	0,0 pp

Quelle: Eurosystem-Prognose vom Juni 2015.

Hauptergebnisse der OeNB Juni-Prognose für Österreich

	2014	2015	2016	2017
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>			
BIP real	0.4	0.7	1.9	1.8
Privater Konsum	0.2	0.7	1.8	1.6
Öffentlicher Konsum	1.0	0.9	0.9	1.1
Bruttoanlageinvestitionen	-0.1	-1.9	1.7	2.6
Exporte	1.8	2.8	4.8	4.8
Importe	2.2	2.0	4.7	5.1
BIP-Wachstumsbeiträge	<i>Prozentpunkte</i>			
Inlandsnachfrage (exkl. Lager)	0.3	0.1	1.5	1.6
Nettoexporte	-0.1	0.5	0.2	0.1
Lagerveränderungen	0.3	0.0	0.1	0.1
	<i>in %</i>			
HVPI	1.5	0.9	1.9	2.0
Arbeitslosenquote (EU-Def.)	5.6	5.7	5.7	5.5
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>			
Unselbstständig Beschäftigte	0.8	0.8	1.1	1.0
	<i>in % des nominellen BIP</i>			
Leistungsbilanz	0.8	1.3	2.1	2.8
Budgetsaldo	-2.4	-1.8	-1.8	-1.4
Öffentliche Verschuldung	84,5	85,7	83,8	81,6

- **2015:** Keine Revision gegenüber Dezemberprognose:
 - Österreichspezifischer Vertrauensschock hemmt Wachstum, läuft aber im Jahresverlauf aus
 - das externe Umfeld (Geldpolitik, Ölpreise) unterstützt – Krise aber noch nicht beendet
- **2016/17:** Erwarteter Aufschwung überwiegend von der Inlandsnachfrage getrieben:
 - 2016: Privater Konsum mit deutlichem Wachstum (Steuerreform)
 - 2017: Investitionswachstum beschleunigt sich
- Beschäftigungswachstum trotz schwacher Konjunktur weiterhin robust; Arbeitslosigkeit sinkt erst 2017
- Inflation beschleunigt sich rasch und bleibt vergleichsweise hoch

ÖSTERREICH UND DEUTSCHLAND

Prognose: Österreichs relative Position verschlechtert sich

Länderergebnisse: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2015)

Reales BIP

%	2014	2015	2016
Deutschland	+1.6	+1.9	+2.0
Frankreich	+0.4	+1.1	+1.7
Italien	-0.4	+0.6	+1.4
Spanien	+1.4	+2.8	+2.6
Niederlande	+0.9	+1.6	+1.7
Belgien	+1.0	+1.1	+1.5
Österreich	+0.3	+0.8	+1.5
Griechenland	+0.8	+0.5	+2.9
Finnland	-0.1	+0.3	+1.0
Irland	+4.8	+3.6	+3.5
Portugal	+0.9	+1.6	+1.8
Sowakei	+2.4	+3.0	+3.4
Luxemburg	+3.1	+3.4	+3.5
Sowenien	+2.6	+2.3	+2.1
Lithuania	+2.9	+2.8	+3.3
Lettland	+2.4	+2.3	+3.2
Estland	+2.1	+2.3	+2.9
Zypern	-2.3	-0.5	+1.4
Malta	+3.5	+3.6	+3.2
Euroraum	+0.9	+1.5	+1.9

Quelle: Europäische Kommission.

HVPI-Inflation

%	2014	2015	2016
Deutschland	+0.8	+0.3	+1.8
Frankreich	+0.6	+0.0	+1.0
Italien	+0.2	+0.2	+1.8
Spanien	-0.2	-0.6	+1.1
Niederlande	+0.3	+0.2	+1.3
Belgien	+0.5	+0.3	+1.3
Österreich	+1.5	+0.8	+1.9
Griechenland	-1.4	-1.5	+0.8
Finnland	+1.2	+0.2	+1.3
Irland	+0.3	+0.4	+1.5
Portugal	-0.2	+0.2	+1.3
Sowakei	-0.1	-0.2	+1.4
Luxemburg	+0.7	+0.8	+2.1
Sowenien	+0.4	+0.1	+1.7
Lithuania	+0.2	-0.4	+1.7
Lettland	+0.7	+0.7	+2.2
Estland	+0.5	+0.2	+1.9
Zypern	-0.3	-0.8	+0.9
Malta	+0.8	+1.3	+1.9
Euroraum	+0.4	+0.1	+1.5

Quelle: Europäische Kommission.

Arbeitslosenquote

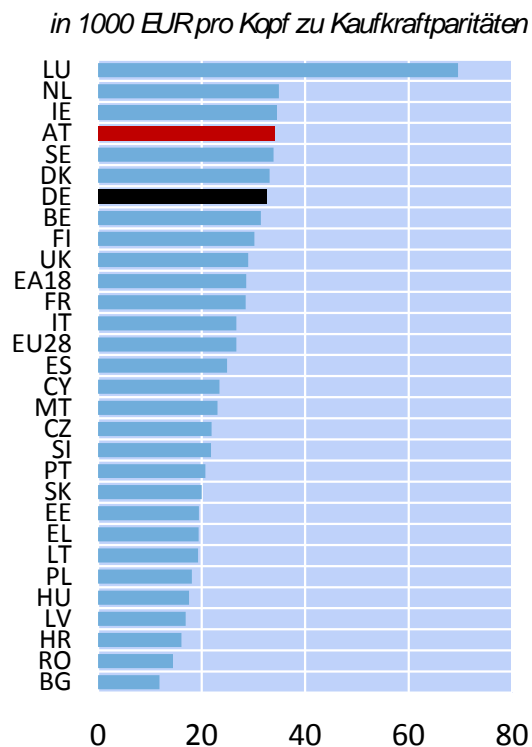
%	2014	2015	2016
Deutschland	5.0	4.6	4.4
Frankreich	10.3	10.3	10.0
Italien	12.7	12.4	12.4
Spanien	24.5	22.4	20.5
Niederlande	7.4	7.1	6.9
Belgien	8.5	8.4	8.1
Österreich	5.6	5.8	5.7
Griechenland	26.5	25.6	23.2
Finnland	8.7	9.1	9.0
Irland	11.3	9.6	9.2
Portugal	14.1	13.4	12.6
Sowakei	13.2	12.1	10.8
Luxemburg	5.9	5.7	5.4
Sowenien	9.7	9.4	9.2
Lithuania	10.7	9.9	9.1
Lettland	10.8	10.4	9.4
Estland	7.4	6.2	5.8
Zypern	16.1	16.2	15.2
Malta	5.9	5.9	5.9
Euroraum	11.6	11.0	10.5

Quelle: Europäische Kommission.

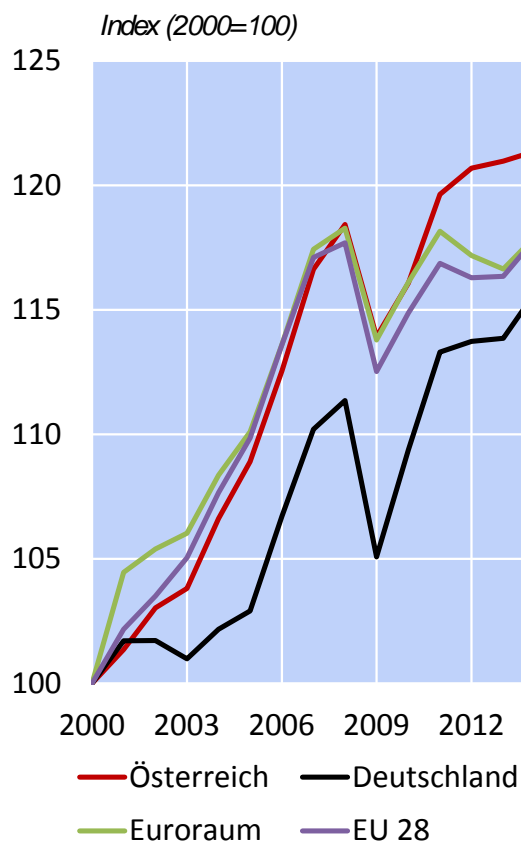
Historisch: Hohes BIP-Niveau Österreichs, aber seit 2013 geringere Dynamik als in Deutschland und im Euroraum

BIP-Entwicklung im internationalen Vergleich

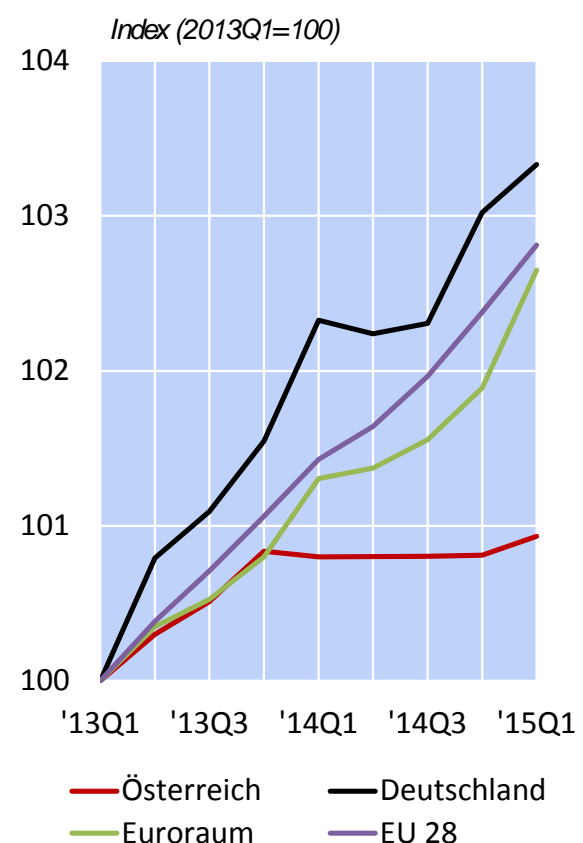
BIP pro Einwohner (2013)



Reales BIP 2000-2014



Reales BIP 2013Q 1-2015Q 1



Quelle: Eurostat.

Österreich und Deutschland

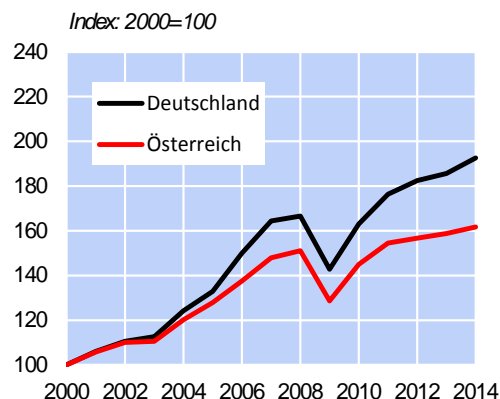
- **Investitionen:** Liegt überhaupt eine Wachstumsschwäche vor?
- **Konsum:** Inflationsdifferenzial?
- **Arbeitsmarkt:** Ist Österreich attraktiver als Deutschland?
- **Hier: Exporte:** Kurzfristige Schwäche oder strukturelles Problem?

EXPORTWACHSTUMSSCHWÄCHE

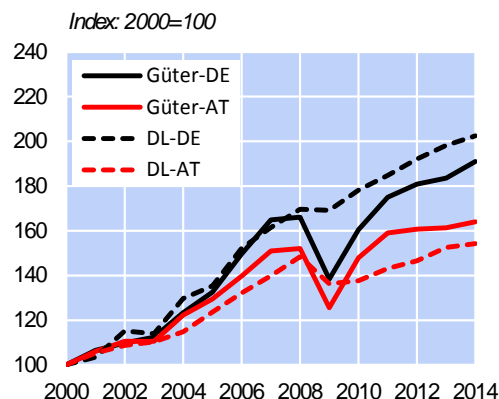
Exportwachstumsschwäche aktuell vor allem vom intra-Euroraum Güterhandel bestimmt

Exportentwicklung im Überblick

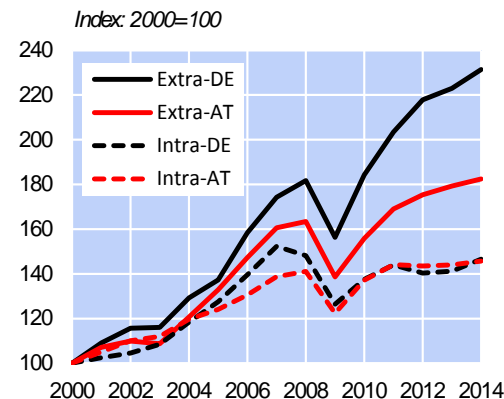
Exportentwicklung insgesamt, 2000-2014



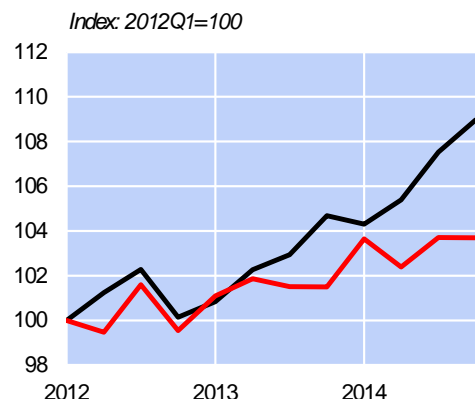
Güter- und DL-Exporte, 2000-2014



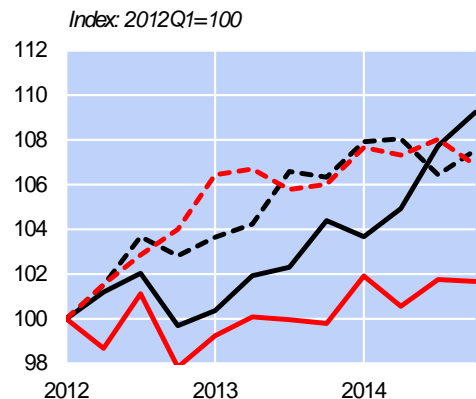
Extra- und Intra-ER Exporte, 2000-2014



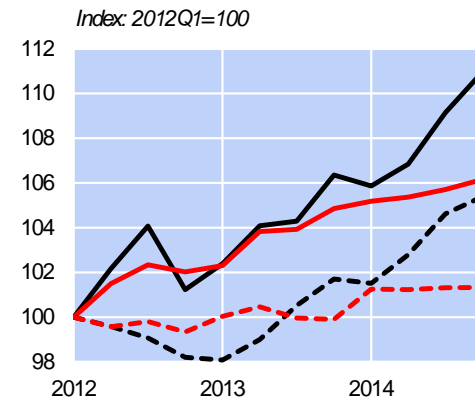
Exportentwicklung, 2012Q1-2014Q4



Güter- und DL-Exporte, 2012Q1-2014Q4



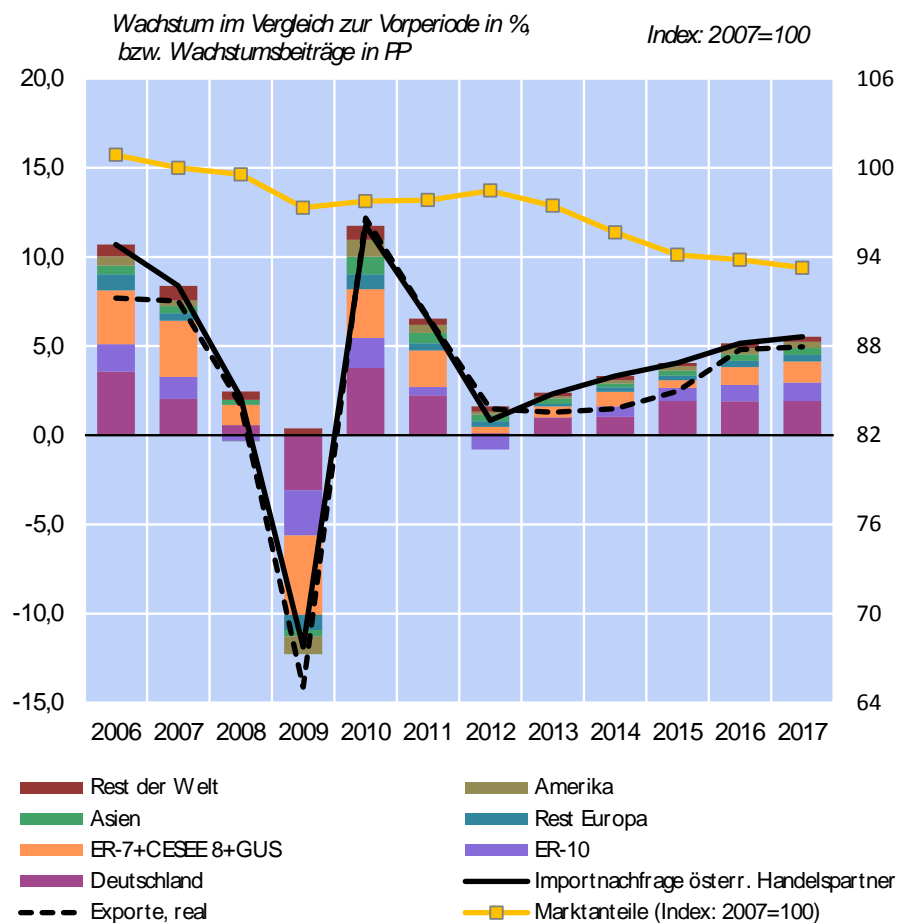
Extra- und Intra-Exporte, 2012Q1-2014Q4



Quelle: Eurostat.

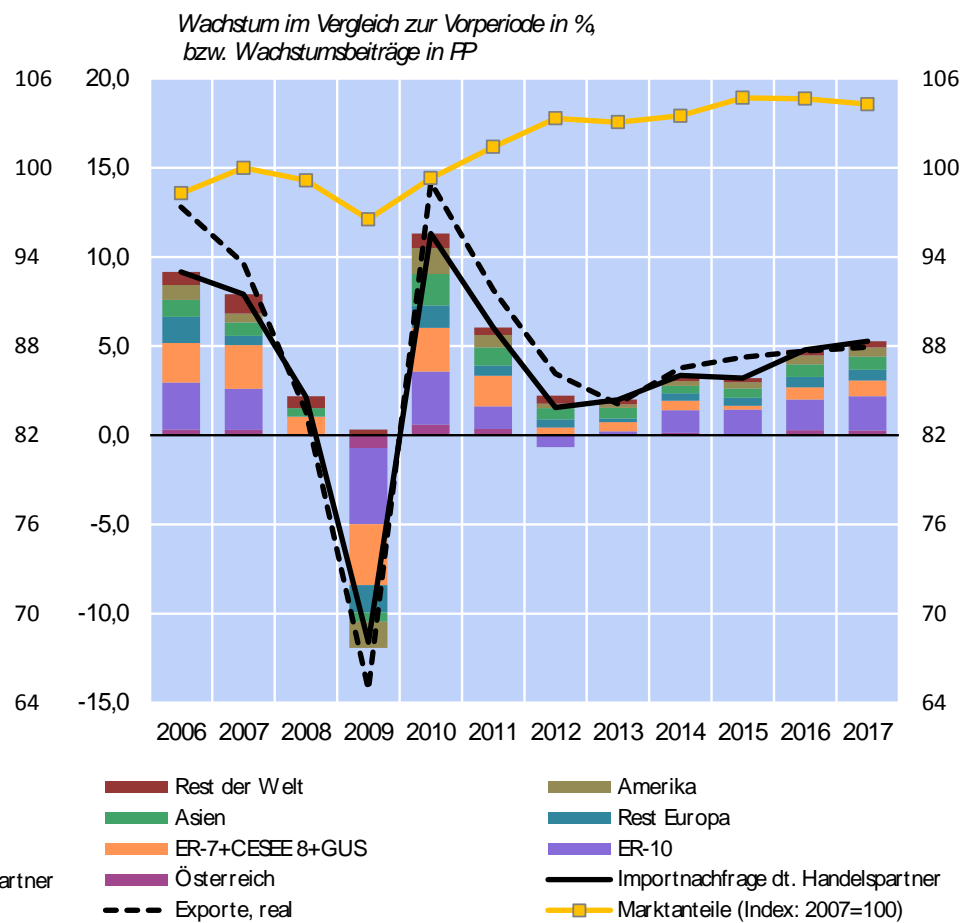
Kein Problem der Entwicklung der österr. Absatzmärkte ...

Österreich: Beiträge zum Wachstum der Exportmärkte



Quelle: EZB, Darstellung und Berechnung OeNB

Deutschland: Beiträge zum Wachstum der Exportmärkte

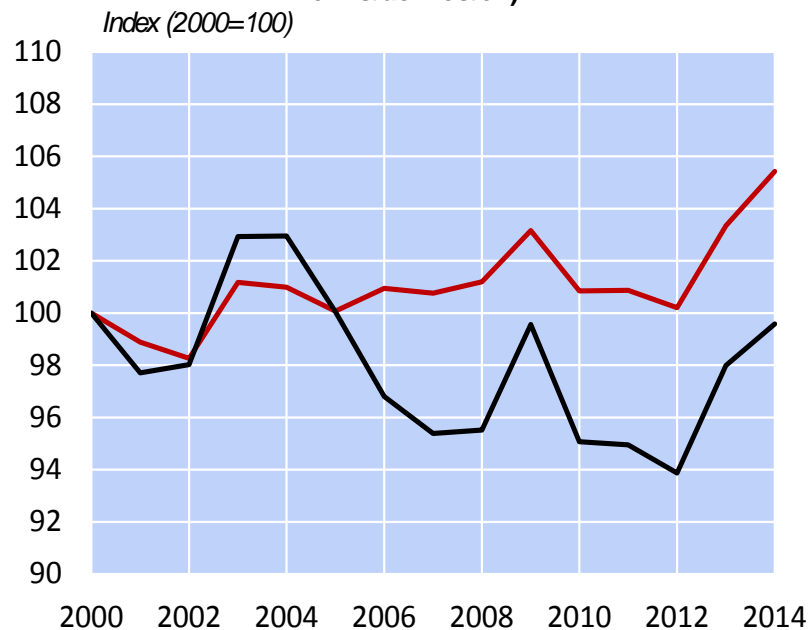


Quelle: EZB, Darstellung und Berechnung OeNB

Preisliche Wettbewerbsfähigkeit in AT längerfristig schlechter

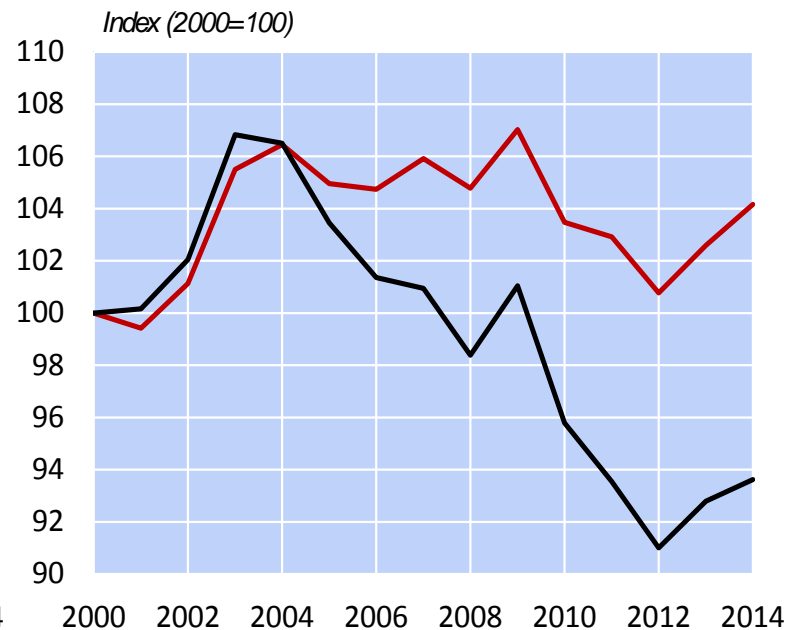
Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit im Außenhandel

Real-effektiver Wechselkurs
(37 Handelspartner, deflationiert mit gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten)



— Österreich — Deutschland

Exportdeflator relativ zu Wettbewerberpreisen

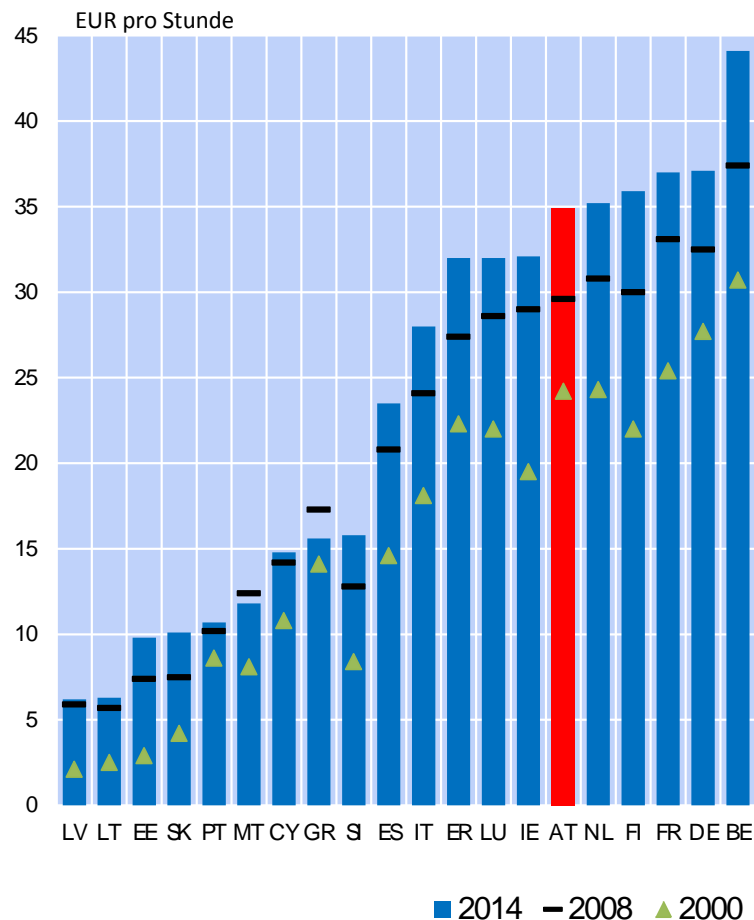


— Österreich — Deutschland

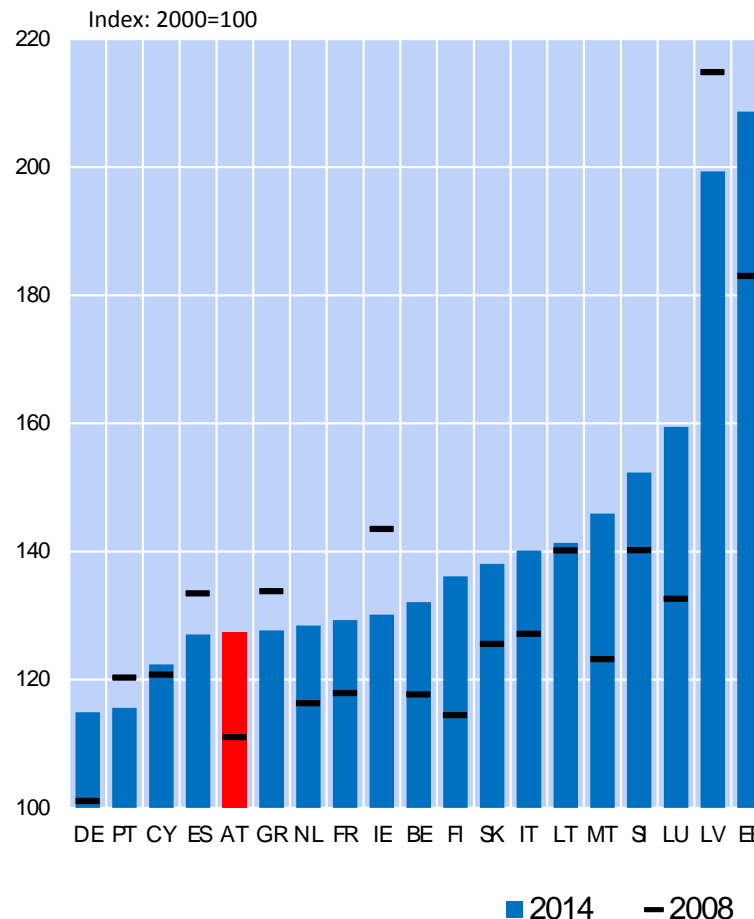
Quelle: Eurostat.

Arbeits- und Lohnstückkosten in Österreich und Deutschland seit 2008 deutlich gestiegen ...

Arbeitskosten von Beschäftigten in der Industrie



Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten

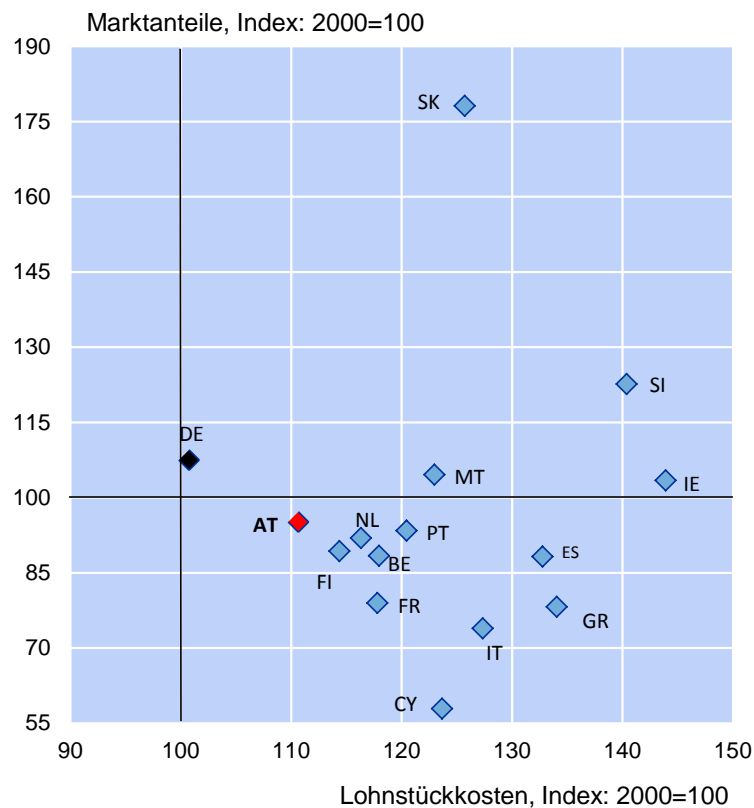


Quelle: Eurostat.

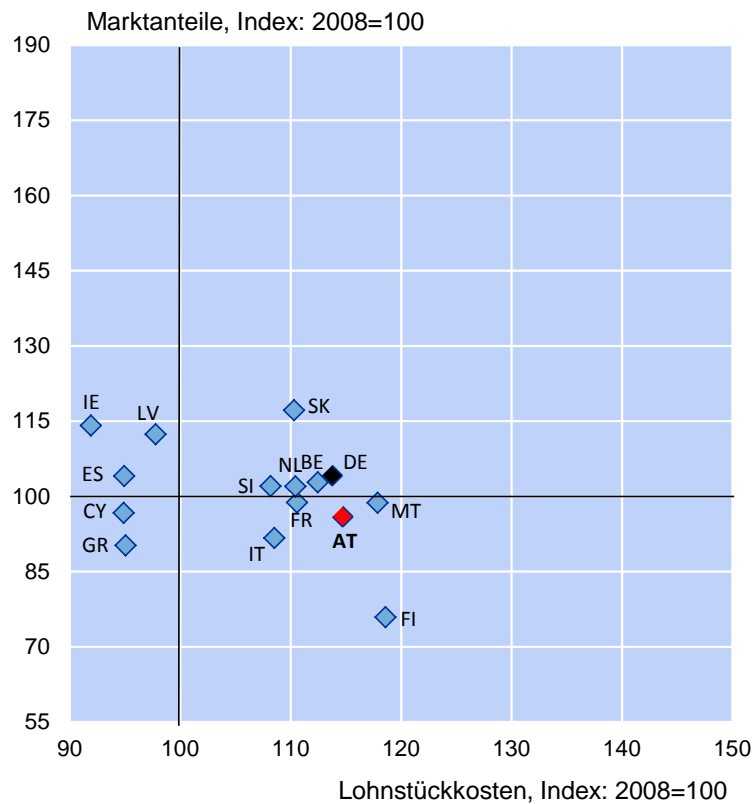
... verbunden mit Marktanteilsverlusten für Österreich, nicht aber für Deutschland

Lohnstückkostenwachstum mit deutlicher Korrektur seit 2008

Entwicklung vor der Krise: 2000-2008



Entwicklung seit der Krise: 2008-2014

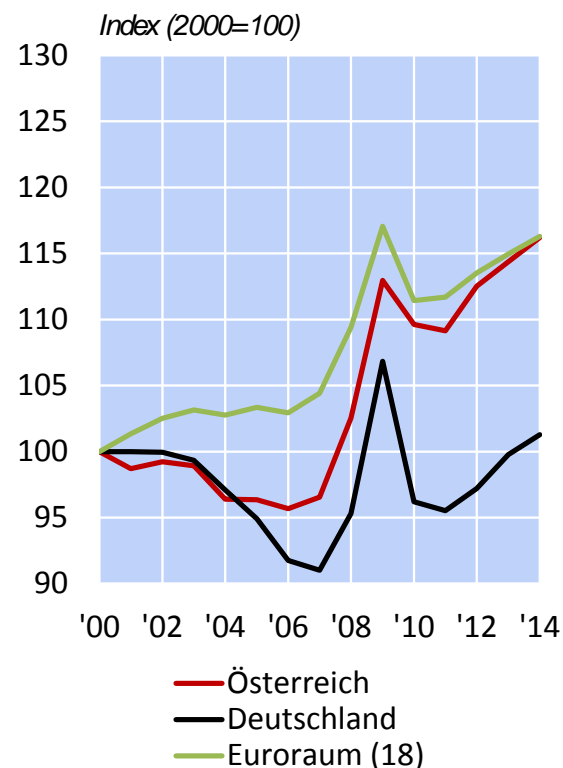


Quelle: Eurostat, EZB

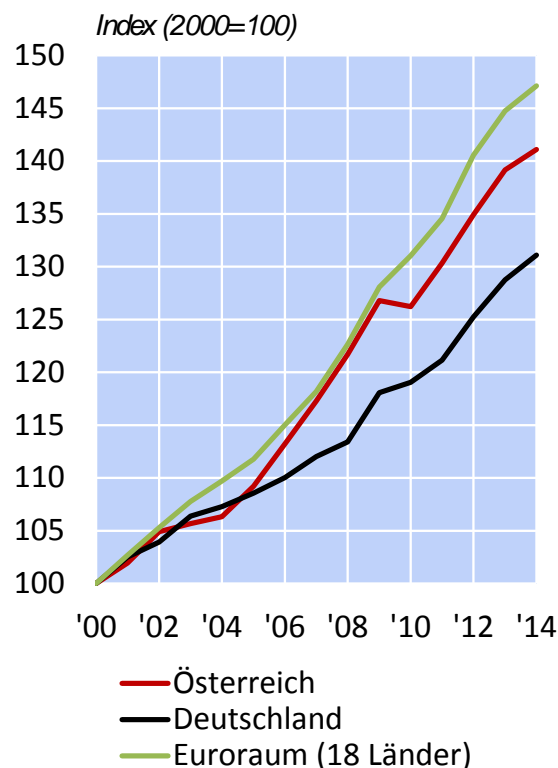
Anstieg der Lohnstückkosten früher durch stärkeren Anstieg der Stundenlöhne getrieben, zuletzt durch schwächere Produktivität

Determinanten der Lohnstückkosten in der Sachgütererzeugung (NACE C)

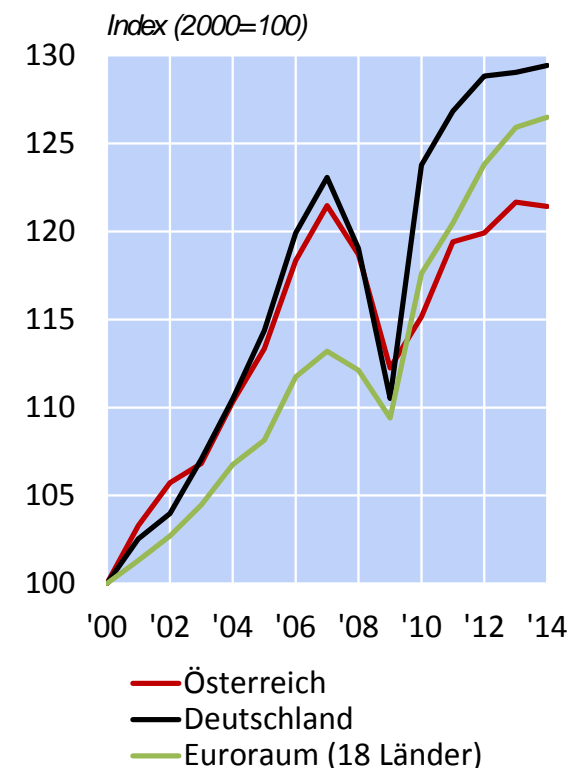
Lohnstückkosten



Stundenlöhne



Arbeitsproduktivität (je geleisteter Arbeitsstunde)



Quelle: Eurostat.

Exportschwäche erklärt sich überwiegend durch eine schwache Entwicklung des Güterhandels mit Deutschland ...

Entwicklung der Marktanteile in Deutschland

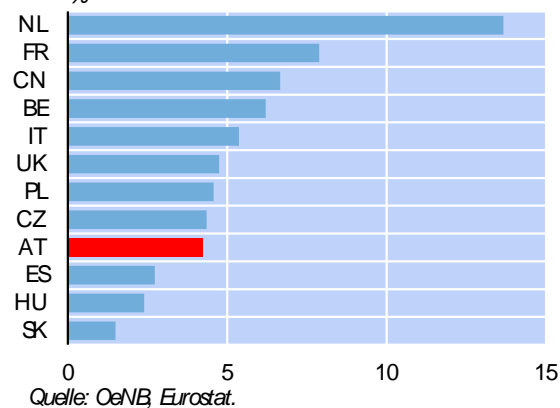
Gesamtentwicklung seit 2011

Veränderung 2011-2014 in %



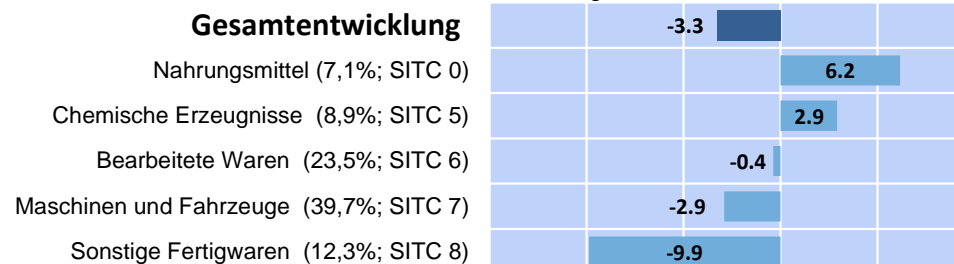
Anteil an gesamten deutschen Güterimporten im Jahr 2014

%

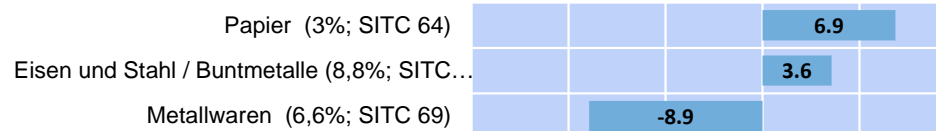


Marktanteilsentwicklung österreichischer Produkte in Deutschland

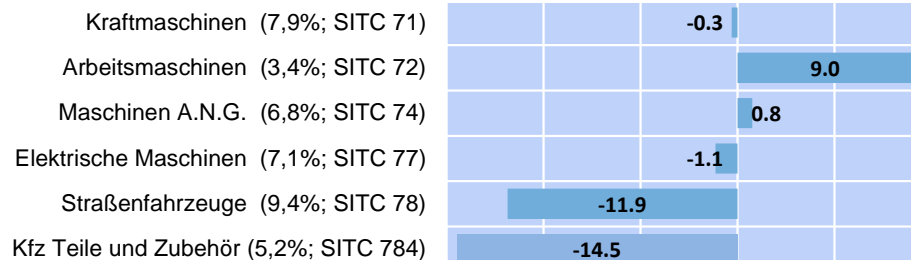
Veränderung 2011-2014 in %



Subkategorien der Bearbeiteten Waren



Subkategorien der Maschinen und Fahrzeuge



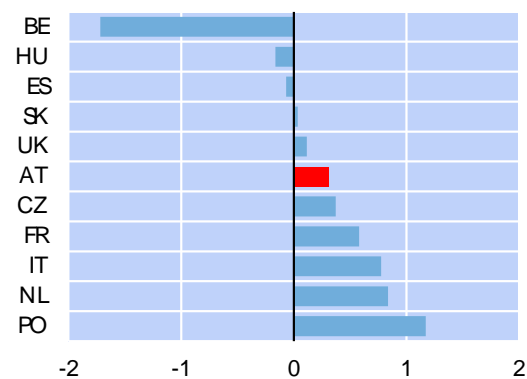
Quelle: Eurostat, Berechnungen OeNB
 Anmerkung: Prozentanzahl in der Klammer gibt den Exportanteil der jeweiligen Produktklasse an den gesamten Güterexporten Österreichs nach Deutschland an.

Österreich verliert Marktanteile in Deutschland an Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn

Marktanteilsentwicklung in Deutschland

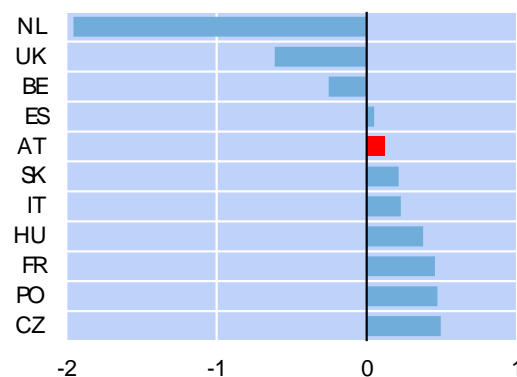
Eisen und Stahl/Buntmetalle (SITC 67 & 68)

Veränderung 2011-2014 in PP



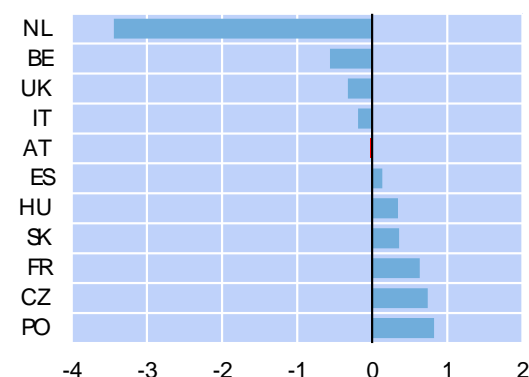
Maschinen (SITC 71,72,74 & 77)

Veränderung 2011-2014 in PP



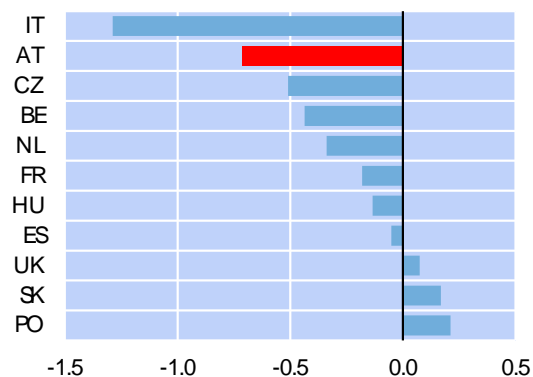
Elektrische Maschinen (SITC 77)

Veränderung 2011-2014 in PP



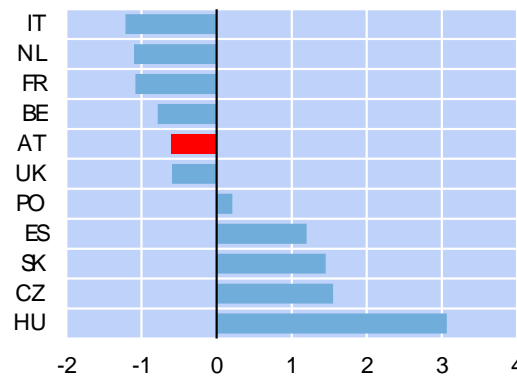
Metallwaren (SITC 69)

Veränderung 2011-2014 in PP



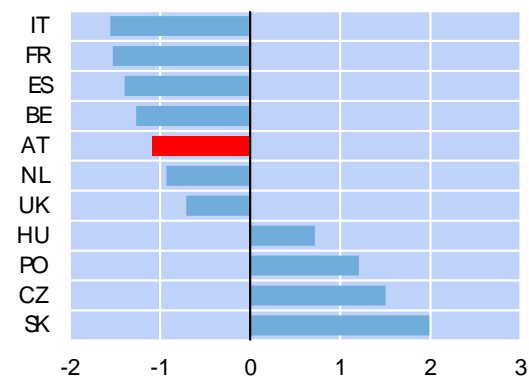
Fahrzeuge (SITC 78)

Veränderung 2011-2014 in PP



Kfz-Teile und Zubehör (SITC 783)

Veränderung 2011-2014 in PP



Quelle: OeNB, Eurostat.

Schwerpunkt Außenwirtschaft 2014/2015

Aktuelle Konjunkturperspektiven: Warum hinkt
Österreichs Wachstum hinter jenem Deutschlands hinterher?

Christian Ragacs, Klaus Vondra

Wien, 23. Juni 2015